

Soziale Arbeit als Wissenschaft (1)

„Schlüssel zum Sozialen“
2. Vorlesung (18. Oktober 2011)

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Heute und nächste Woche

- Fragestellung: Präsentation vorher oder nachher?
- Hinweise zur Klausur
- Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialen Arbeit
 1. Theoriebegriff
 2. Wissenschaftsbegriff
 3. Wissenschaft und Soziale Arbeit
 4. Techniken des wissenschaftlichen Arbeiten
 5. Weiterführende Hinweise
- Fragestellung heute und nächste Woche:
Welche Bedeutung hat wissenschaftliches Arbeiten für Soziale?
Was ist dabei zu beachten?

1. Anschluss an die Vorlesung am 11. Okt. 2011

International Federation of Social Workers (ISFW):

- Die Profession Soziale Arbeit fördert den sozialen Wandel, Problemlösungen in zwischenmenschlichen Beziehungen sowie die Ermächtigung und Befreiung von Menschen, um ihr Wohlbefinden zu heben.
- Unter Nutzung von Theorien menschlichen Verhaltens und sozialer Systeme greift Soziale Arbeit an den Punkten ein, in denen Menschen mit ihrer Umgebung interagieren.
- Prinzipien der Menschenrechte und sozialer Gerechtigkeit sind für die Soziale Arbeit fundamental.

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



2. Theoriebegriff

- Einerseits:
Theorie ist eine „umgangssprachliche Bezeichnung für ‚Gedankliches‘, nicht direkt auf Erfahrungen beruhende Überlegungen“
- Andererseits:
„Allgemein wird mit Theorie ein System von Begriffen, Definitionen und Aussagen bezeichnet, das dazu dienen soll, die Erkenntnisse über einen Bereich von Sachverhalten zu ordnen, Tatbestände zu erklären und vorherzusagen“ (Wienold 2007: 663; Hervorh. PUW)

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



3.1. Wissenschaftsbegriffe

1. wikipedia
2. Lüdtke, H.: Wissenschaft, reine – angewandte; in: Fuchs-Heinritz, W., u. a. (Hg.), Lexikon der Soziologie, 4. Aufl. Wiesbaden 2007: 733
3. Tenorth, H.-E., und Tippelt, R. (Hg.): BELTZ Lexikon der Pädagogik, Weinheim und Basel 2007: 775f
4. Holtmann, A.: Wissenschaftstheorien; in: Mickel, W. (Hg.), Handlexikon zur Politikwissenschaft, Düsseldorf 1986: 570-575
5. Dewe, B., und Otto, H.-U.: Wissenschaftstheorie; in: Otto, H.-U., und Thiersch, H. (Hg.), Handbuch Sozialarbeit – Sozialpädagogik, 2. Aufl. Neuwied und Kriftel 2001: 1966-1979

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



3.2. Wissenschaft als Erkenntnisorganisation

Das heißt:

- Wissenschaft ist regelgeleitete Erkenntnisorganisation bzw. regelgeleiteter Erkenntnisgewinn
⇒ allgemein (*rein*) und praktisch (*angewandt*)
- Wissenschaft zu betreiben, bedeutet
 - Fragen als Annahmen über die Wirklichkeit zu stellen
 - Antworten zu suchen, die diese Annahmen stützen bzw.
 - Antworten zu finden, die sie widerlegen⇒ *Verifikation vs. Falsifikation*
- wissenschaftlich zu argumentieren, heißt
 - nachvollziehbar Verfahren zu wählen
 - überprüfbare Verfahren zu wählen⇒ *Transparenz* (Nachvollziehbarkeit) und *Güte* (Validität, Reliabilität)

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



4.1. Soziale Arbeit: Disziplin und Profession

- **Disziplin** („Einzelwissenschaft“) als Begriff meint: „Konzeption ‚einzeln‘ ... Wissenschaften, die voneinander getrennt und mit verschiedenen Methoden arbeiten, da sie dem Wesen nach unterschiedliche Objekte untersuchen“ (Kern 2007: 157). Soziale Arbeit könnte in diesem Sinne das Soziale als ihr „Objekt“ (Gegenstand) bestimmen.
- **Profession** wird davon abgegrenzt: Seit dem Mittelalter und insbesondere dem 19. Jahrhundert wurden die Möglichkeiten für einen Beruf, eine Profession zu werden, eng begrenzt und waren zunächst auf die Bereiche von Theologie bzw. Wissenschaft (Wahrheitsfindung), Medizin (Therapieleistung) und Recht (Konsensfindung) reduziert: Soziale Arbeit nimmt nach diesem „Attributemodell“ für sich in Anspruch, nun Profession zu sein.

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



4.2. Begriffsklärungen

im Kontext des Wissenschaftsbegriffs sind zu differenzieren:

- **Methodologie**: (Meta-) Theorie vom Einsatz der Methodik (Wissenschaftstheorie); z. B. der (generellen) Kriterien für die Wahl bestimmter Verfahren
- **Methodik**: Gesamtheit wissenschaftlicher und praktischer Verfahren; z. B. die Methoden einer Disziplin (z. B. der Sozialen Arbeit) insgesamt
- **Methode**: einzelne (systematische) Verfahren bzw. Techniken (wissenschaftlichen, praktischen) Handelns in einem konkreten Zusammenhang oder einer Gruppe vergleichbarer Zusammenhänge (d. h. auch: wissenschaftliches Arbeiten) als Teil einer Methode); z. B. die „Einzelfallhilfe“ (Gruppe), die biografische Fallrekonstruktion (konkreter Zusammenhang) oder der Fragebogen

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



4.3. Wissenschaftliches Arbeiten im Praxisvollzug

Daraus folgt:

- **Informiertheit:**
Ermittlung des aktuellen fachlichen Status' als Referenzrahmen
⇒ Kenntnis des Standes der Fachdiskussion in Disziplin und Profession
- **Nachvollziehbarkeit:**
Abwägung der empirischen und fachlichen Argumente
⇒ Text (z. B. in Form einer Empfehlung, eines Vermerks o. ä.)
- (daher) **Überprüfbarkeit:**
Dokumentation der in der Argumentation hergestellten Bezüge
⇒ Verfahren wissenschaftlichen Arbeitens

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Literatur

- Dewe, B., und Otto, H.-U.: Wissenschaftstheorie; in: Otto, H.-U., und Thiersch, H. (Hg.), Handbuch Sozialarbeit – Sozialpädagogik, 2. Aufl. Neuwied und Kriftel 2001: 1966-1979
- Holtmann, A.: Wissenschaftstheorien; in: Mickel, W. (Hg.), Handlexikon zur Politikwissenschaft, Düsseldorf 1986: 570-575
- Kern, L.: Disziplin; in: Fuchs-Heinritz, W., u. a. (Hg.): Lexikon der Soziologie, 4. Aufl. Wiesbaden 2007: 157
- Lütke, H.: Wissenschaft, reine – angewandte; in: Fuchs-Heinritz, W., u. a. (Hg.), Lexikon der Soziologie, 4. Aufl. Wiesbaden 2007: 733
- Tenorth, H.-E., und Tippelt, R. (Hg.): BELTZ Lexikon der Pädagogik, Weinheim und Basel 2007: 775f
- Ulrich, D.: Wissenschaftstheorie und Psychologie; in: Asanger, A., und Wenger, G. (Hg.), Handwörterbuch Psychologie, Weinheim 1999: 859-869
- Wienold, H.: Theorie; in: Fuchs-Heinritz, W., u. a. [Hg.], Lexikon zur Soziologie, 4. Aufl. Wiesbaden 2007: 663; Hervorh. PUW
- Wikipedia; URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Wissenschaft> (5. Oktober 2011)

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt

